

# 96 hands : a pavilion by Studio Tom Emerson

Autor(en): **Weiwei, Ai**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 18

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-919285>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# 96 HANDS

## A pavilion by Studio Tom Emerson



Over 14 days between September 21<sup>st</sup> to October 4<sup>th</sup> 2010 Studio Tom Emerson designed and built a pavilion beside the HIL building of ETH Hönggerberg in Zurich. The structure was built from discarded materials, reclaimed and re-used, to provide a shelter and a place to meet. Over the next six pages you will see the transformation of the raw material (shown above) to the final construction. The project was not just a project of organising materials but people as well.

#### Material:

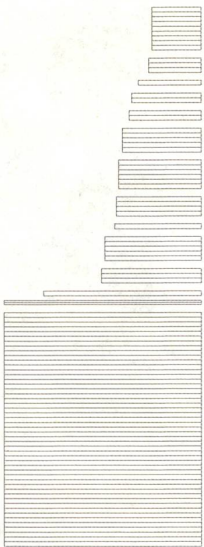
120 palletes (110mm x 80mm)  
16 crates (110mm x 100mm x 80mm)  
131 sawn beams (200mm x 120mm, up to 700mm long)  
70 boards (5000mm x 120mm x 25mm)  
42 boards (120mm x 25mm, up to 2700mm long)  
11.2 m<sup>2</sup> aluminum printers sheets (800mm x 1400mm)  
25kg smooth shaft nails

#### Builders:

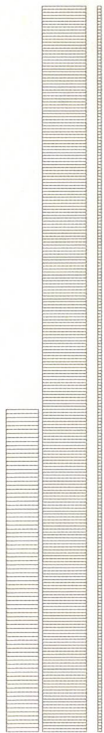
Anca Petreanu, Andreas Lochmatter, Anouk Sweringa, Astrid Smitham, Bianca Kummer, Boris Gusic, Christian Gork, Christian Zöhner, Christina Widmer, Christopher Metz, Daniel Pflaum, Fabienne Siegenthaler, Filip Verbraken, Florence Willi, Gianna Sonder, Guillaume Othenin-Girard, Ilaria Gianola, Ivana Milojevic, Jonas Ryser, Jung Lee, Katrin Zumbrunnen, Kevin Rubin, Klemen Breittfuss, Kristina Eickmeier, Kylie Rusznaik, Laura Bertschi, Levin Meraner, Liane Ee, Lukas Vogt, Marc Wunderlich, Martin Caduff, Michael Lüscher, Michael Pfister, Michèle Skarpetowski, Moana Heussler, Nelly Pliz, Nemanja Zimonjic, Nicholas Lobo Brennan, Nicola Rüegg, Nina Ehrenbold, Oscar Korintus, Philipp Imboden, Raymond Zahno, Roman Miskowicz, Ruth Schmutz, Sabrina Mohr, Safia Hachemi, Séverine Dominizak, Simone Mühlebach, Stefan Roos, Steffen Jürgensen, Stephanie Fischler, Susanne Albrecht, Tanja Studer, Tom Emerson

#### Dismantled material (p. 163):

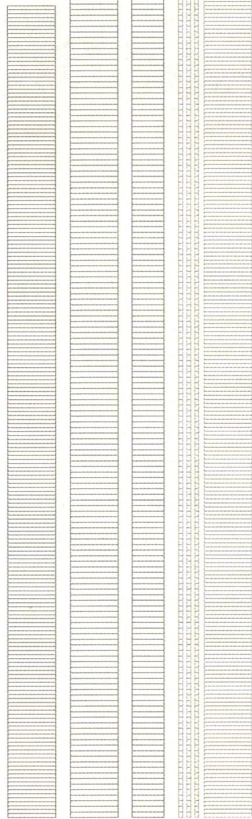
1 bars  
2 new dismantled pallets  
3 used dismantled pallets  
4 beams  
5 packing crates  
6 boards



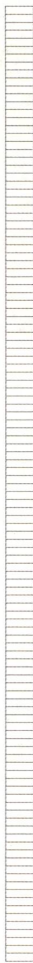
1



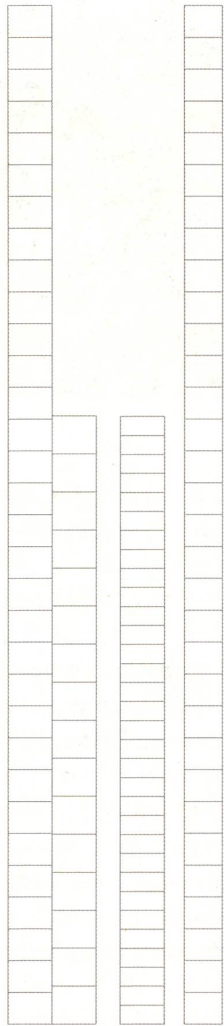
2



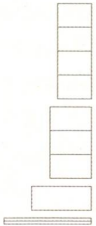
3



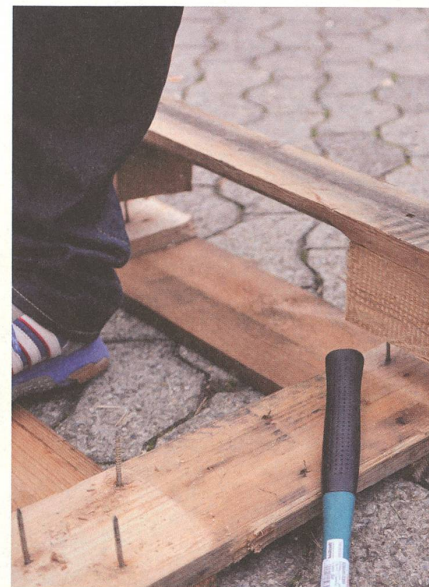
4



5



6



Aus einer anfänglich dem Überblick dienenden Stückzahlliste des verfügbaren Materials entstand die Idee eines gebauten Inventars. Dementsprechend entwickelte sich das Volumen und die Fassade durch ökonomisches Arrangieren der einzelnen Elemente. Ziel war es, das gesamte Material zu präsentieren, ohne Stücke zu zersägen. So wurden die fünf Meter langen Stäbe für die Rahmen der Primärstruktur und die einzelnen Komponenten der Paletten für die horizontal verlaufenden Fassadenbänder verwendet, während die einzelnen Seiten der Frachtboxen als Dachplatten dienen. Spezielle Nagelmuster und eine auf die auftretenden Belastungen ausgerichtete Anordnung der Stäbe sorgen dafür, dass die Rahmen trotz geringer Stabquerschnitte die nötigen Kräfte aufnehmen können. Zeitgleich mit dem Auseinandernehmen der Paletten wurden die einzelnen Rahmen am Boden zusammengebaut. Dann wurde Rahmen für Rahmen aufgerichtet, provisorisch befestigt und sukzessive mit den Dachplatten und den Fassadenbändern ausgesteift. Aus dem verbleibenden Material wurde als Letztes ein Fussboden verlegt. Florence Willi







